

Rasensanierung ohne Umgraben - in 5 Schritten zum Erfolg

Die Ausgangssituation:

Der alte Rasen ist unansehnlich, mit groben Gräsern durchsetzt, lückig, verunkrautet, vermoost. Die Oberfläche ist leicht uneben, unter dem Rasen befinden sich Wurzeln von Bäumen und Sträuchern, die beim Umgraben oder Fräsen geschädigt würden.



Die Verfahrensschritte:

1 Tief mähen

Der Tiefschnitt schwächt die alte Vegetation und bereitet die Fläche für das Vertikutieren vor.



2 Stark vertikutieren

Mehrmaliges Vertikutieren beseitigt den oberirdischen Altbestand und bereitet das Saatbett vor. Unebenheiten ausgleichen.



3 Einsaat und Starterdüngung

Die Einsaat mit einer hochwertigen Saatgutmischung schafft die Basis für einen dauerhaft guten Rasen. Der Starterdünger sichert die Nährstoffversorgung der Keimlinge und jungen Gräser.



4 Abdecken mit Torf

Eine dünne Schicht Torf verbessert den Bodenschluss und die Wasserversorgung. Vogelfraß wird reduziert.



5 Wässern

Etwa 3 Wochen lang muss die Fläche ständig feucht gehalten werden.



Das Ergebnis:

Nach etwa 6 Wochen haben sich die hochwertigen neuen Rasengräser etabliert und durchgesetzt.



Fazit:

Die Sanierung alter Rasenflächen erfordert kein aufwendiges Umgraben oder Umfräsen. Mit einer aufeinander abgestimmten Folge von Arbeitsschritten – tief mähen, vertikutieren, nachsäen, düngen, abdecken, wässern – lassen sich nahezu alle Grünflächen in kurzer Zeit wieder in einen ansprechenden Rasen verwandeln.